



Festakt am Feiertag: Rund 400 Gäste kamen gestern zur Einweihung des neuen Vielberth-Gebäudes auf dem Campus der Universität Regensburg.

Fotos: altrofoto.de

Universität baut auf Engagement der Wirtschaft

WISSENSCHAFT Der Regensburger Unternehmer und Stifter Dr. Johann Vielberth war der Motor für den Aufbau eines Kompetenzzentrums für die Immobilienwirtschaft.

VON CHRISTINE HOCHREITER, MZ

REGENSBURG. Der Regensburger Dr. Johann Vielberth ist davon überzeugt, dass „wir als Bürger unser Gemeinwesen nur weiterbringen, wenn wir selbst etwas tun“ – und dass Unternehmer nicht nur das Geldverdienen im Blick haben sollten. Für den Gründer des Donau-Einkaufszentrum lag dies keine Lippenbekenntnisse. Er hat auch stets nach diesem Credo gehandelt. Besonders die Entwicklung der Universität Regensburg lag und liegt ihm am Herzen. 1992 etablierte er zur Förderung internationaler Wissenschaftler auf Tagungen, Symposien und Kolloquien die Universitätsstiftung Hans Vielberth. Er selbst hatte während seiner Studienzeit – unter anderem an der Tulane University in New Orleans/USA – erfahren, wie bereichernd ein Austausch über Ländergrenzen hinweg ist. 1995 rief er die Regensburger Universitätsstiftung ins Leben, die Dachorganisation für inzwischen 16 verschiedene Einzelstiftungen wie „Die besten Köpfe“ oder „Kinderklinik Ostbayern“ („KUNO“).

Europas größte Einrichtung

Vielberths spezielles Interesse gilt aber dem Thema Immobilien. Mit seiner Universitätsstiftung für Immobilienwirtschaft Hans Vielberth gab er 2003 den Anstoß für den Aufbau des Studienganges Immobilienwirtschaft an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. 2001 hatte er in einem Vortrag anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Wirtschaftswissenschaftler formuliert: „Die vielen großen Pleiten im Immobilienbereich, die Banken und Immobilienfonds haben in den letzten Jahren viele Milliardenverluste eingefahren. Sie sind ein beredtes Beispiel dafür, wie unprofessionell auf diesem Gebiet gearbeitet wird. Der schlechte Ruf, den die Immobilienwirtschaft in unserer Gesellschaft hat, rührt nicht zuletzt von unprofessionellem Handel her.“

Im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeit erlebte Vielberth in der Praxis, dass es in Deutschland ein Defizit bei der Ausbildung von Fachleuten im Immobiliensektor gibt. Nach einem Vergleich der Ausbildungsqualität in der deutschen und

anglo-amerikanischen Hochschulwelt sah er nur eine Möglichkeit: die privat geförderte Einrichtung von Studiengängen für angehende Führungskräfte der Immobilienwirtschaft an einem adäquat ausgerichtetem und ausgestatteten, interdisziplinär agierenden Kompetenzzentrum an einer öffentlich-rechtlichen Universität.

Neben Vielberth brachten die verbundenen Unternehmen Business Campus München:Garching, Donau-Einkaufszentrum Regensburg, Euro Rastpark GmbH und Süd-West-Park Nürnberg als Sponsoren Millionenbeiträge in das Projekt ein. Als externer Partner engagierte sich die Eurohypo AG (Frankfurt/Main) und der Freistaat Bayern garantierte gemeinsam mit der Universität Regensburg den langfristigen Fortbestand der neuen Einrichtung. Zur weiteren Stärkung des Kompetenz-Netzwerks und als Forum für einen verstärkten Dialog Wissenschaft/Wirtschaft wurde die Universitätsstiftung für Immobilienwirtschaft IREBS (International Real Estate Business School) gegründet – mit Gründungstiftern wie Deloitte&Touche oder der DB (Deutsche Bank) Real Estate. Heute ist IREBS mit 23 Lehrstühlen beziehungsweise Gast-/Honorarprofessuren Europas größtes Zentrum für die spezifische Forschung und Lehre.

IMMOBILIEN-SYMPOSIUM

► **Die siebte Veranstaltung** in Regensburg fand gestern erstmals im neuen Vielberth-Gebäude der Universität statt. Das Symposium der IREBS International Real Estate Business School im Vorfeld der Expo Real (4. bis 6. Oktober in München) stand unter dem Thema „Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft“. Laut Prof. Wolfgang Schäfers, Inhaber des Lehrstuhls für Immobilienmanagement, hat das Konzept der Nachhaltigkeit („Sustainability“) in Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik in den letzten Jahren weltweit an Bedeutung gewonnen.

► **Unternehmen sämtlicher Branchen** und Sektoren würden sich zunehmend ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und integrierten nachhaltige ökonomische, soziale und ökologische Aspekte in ihre Unternehmensstrategie, so der Immobilien-Experte. Hierbei komme auch der Immobilienwirtschaft eine besondere Rolle zu.

► **Mit einem Gesamtvermögen** von 9,3 Billionen Euro, einem Anteil von 20 Prozent an der Bruttowertschöpfung, zehn Prozent der Erwerbstätigen sowie 40 Prozent der CO₂-Emissionen habe kaum eine andere Branche ein ähnlich großes Potenzial, zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland beizutragen.

Gestern Mittag wurde auf dem Campus ein eigenes Gebäude für den Fachbereich offiziell seiner Bestimmung übergeben. Es bietet außerdem Platz für den Vorlesungsbetrieb und Veranstaltungen mit bis zu 400 Besuchern. In dieses Projekt flossen Stiftungsgelder in Höhe von drei Millionen Euro. Dadurch konnte die Universität die Eigenmittel-Quote erreichen, die zur Beantragung staatlicher Zuschüsse erforderlich ist. Der Freistaat Bayern finanzierte das Bauprojekt mit 12,9 Millionen Euro. Die Einweihung des „Vielberth-Gebäudes“ war der Auftakt des 7. IREBS-Symposiums in Regensburg. Auf dem Campus der Universität Regensburg wurde damit erstmals ein Gebäude nach einer Person des öffentlichen Lebens benannt.

Wichtige Impulse für den Standort

Der Rektor der Universität Regensburg, Prof. Thomas Strothotte, würdigte das vielfältige und ausdauernde Engagement des Unternehmers und Stifters für die Alma Mater. Vielberth habe mit der Regensburger Universitätsstiftung eine Organisation mit Modellcharakter geschaffen. Der Regensburger Oberbürgermeister Hans Schaidinger bedankte sich für die wichtigen Impulse, die der Immobilien-Entwickler für den Wissenschaftsstandort, für die Stadt und ihr Umfeld gegeben habe. Vielberth sei mit der Regensburger Initiative Pate für viele Aktivitäten in dieser Richtung. Die Strahlkraft seiner Idee sei mit Geld nicht zu bezahlen.

Gestern strahlte aber auch der Stifter selbst und freute sich über das „wunderschöne Gebäude“, das der Frankfurter Architekt Ferdinand Heide geplant hat. Die Projektleitung hatte das Staatliche Bauamt Regensburg inne. Bayerns Finanzminister Georg Fahrenschohn machte die Rolle der Immobilienwirtschaft für die gesamte Ökonomie deutlich: Die Bau- und Immobilienbranche hat allein im Freistaat einen Anteil von rund 20 Prozent an der Bruttowertschöpfung. Sie stellt allein eine halbe Million Arbeitsplätze und verbuchte zuletzt einen Umsatz von 60 Milliarden Euro. Der Minister würdigte IREBS als Benchmark und Trendsetter für die Entwicklung der Branche. Der Vater des neuen Gebäudes sei ein bemerkenswerter Partner. Sein Name stehe für gelebte unternehmerische Verantwortung.

BEI UNS IM NETZ

Sehen Sie mehr!

Ein Video von der Einweihung des neuen Uni-Gebäudes finden Sie unter www.mittelbayerische.de



Finanzminister Georg Fahrenschohn, Dr. Johann Vielberth, Prof. Thomas Strothotte, OB Hans Schaidinger und Prof. Wolfgang Schäfers (v. l.)



Symbolische Schlüsselübergabe: Baudirektor Karl Stock (Staatliches Bauamt) mit Minister Fahrenschohn und Universitäts-Rektor Prof. Strothotte

KOMMENTAR

Exzellenter Weitblick

In so mancher Laudatio ist von einer „herausragenden Unternehmerpersönlichkeit“ die Rede. Da reicht es bisweilen schon, eine Firma einige Jahre gewinnbringend geführt zu haben. Im Falle von Dr. Johann Vielberth ist das etwas anderes. Der Regensburger ist ein Investor mit enormem Weitblick, der 1967 mit dem Donau-Einkaufszentrum eines der ersten Shopping Center moderner Prägung auf dem europäischen Kontinent geschaffen hat. Doch damit hat er nur das Fundament für viele weitere (Immobilien-) Projekte seiner Unternehmensgruppe in Bayern gelegt.

Der Blick über den Tellerrand der Ökonomie war ihm stets wichtig. Ihm wurde schnell bewusst, wie entscheidend das intellektuelle Potenzial einer Region für die wirtschaftliche Dynamik beziehungsweise die Schaffung attraktiver, zu-



VON CHRISTINE HOCHREITER, MZ

kunfts-fähiger Arbeitsplätze ist. Und er erkannte, dass der Staat angesichts leerer Kassen verstärkt auf privatwirtschaftliches Engagement angewiesen ist, um nachhaltig in Bildungssysteme investieren zu können.

Vielberth hat an der Universität Regensburg eine Stiftungs-Organisation mit Modellcharakter aufgebaut. Und durch seine Initiative entstand in nur wenigen Jahren ein Zentrum für Immobilien-Wissen, dessen Expertise inzwischen europaweit anerkannt ist und das Bestnoten erhält. Im zunehmend international geprägten Wettbewerb der Hochschulen trägt das entscheidend zur Profilbildung und zur Herausbildung von Exzellenz bei.

Von Vielberths zukunftsweisenden Projekten und Ideen profitiert nicht nur der Wissenschafts-, sondern der Wirtschaftsstandort und die Region als Ganzes.